

Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Hans-Peter Kern, Telefon: 07071-204-2474
Gesch. Z.: 003/ 8.05-01-00/

Vorlage 268/2013
Datum 21.06.2013

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**
zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Unterjesingen**

Betreff: **Erfolge des ehrenamtlichen Naturschutzes**

Bezug: -

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Hartnäckige und kontinuierliche Naturschutzarbeit vor Ort zahlt sich auf lange Sicht gesehen aus. Dies zeigt sich sehr eindrucksvoll am Beispiel des ehrenamtlichen Amphibienschutzes entlang der Landesstraße L 372 von Unterjesingen nach Wurmlingen.

Bereits seit Ende der 90-er Jahre koordiniert die Verwaltung mit tatkräftiger und ehrenamtlicher Unterstützung aus der Bevölkerung – und das nicht nur aus Unterjesingen, sondern auch aus Tübingen-Stadt und den umliegenden Nachbargemeinden – den Schutz der Amphibien im Ammertal.

Kröten, Frösche und Lurche wandern im beginnenden Frühjahr aus ihren Winterquartieren am Pfaffenberg zu ihren Brut- und Laichgewässern am Wiesbrunnen. Auf ihrer Wanderung müssen sie dabei die Landesstraße L372 queren, die für eine Vielzahl von Tieren jedoch zur Todesfalle wird.

Die auf Initiative des NABU Tübingen begonnenen ersten Schutzmaßnahmen wurden später mit Hilfe der ortsansässigen Bevölkerung zur erfolgreichen Schutzaktion, die bis heute andauert. Im Jahr 2001 erhielt die Amphibien-Gruppe Unterjesingen für ihre ehrenamtlichen Schutzaktivitäten den Umwelt-Förderpreis des Schwäbischen Tagblatts, den sie für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet.

Die Schutzaktion selbst umfasst den Aufbau eines Schutzzaunes auf einer Länge von knapp 500 Metern entlang der Westseite der Landesstraße 372 und dem Einbau von 23 Rettungseimern entlang des Zaunes im Boden. Diese Eimer müssen über einen Zeitraum von etwa 50 Tagen im Frühjahr jeden Morgen und jeden Abend kontrolliert werden. Die darin kurzfristig „gefangenen“ Amphibien werden sodann in die Entwässerungsgräben, die unter der Landesstraße ins Ammertal nach Osten entwässern, entlassen. Auf diese Weise können die Tiere ungefährdet die Landesstraße umgehen. Ziel dieser

speziellen Maßnahme war auch, dass keiner der Helfer bei der Aktion gefährdet würde, wenn die Tiere hätten über die Straße gebracht werden müssen. Bei der Sammelaktion wurden die Anzahl, die Art und das Geschlecht der Tiere bestimmt sowie der Fundort am Zaun erfasst. Diese wurden in einem Erfassungsbogen dokumentiert, ausgewertet und an die Landesanstalt für Umweltmessungen (LUBW) gemeldet.

Über die Jahre engagierten sich insgesamt ca. 80 Bürgerinnen und Bürgern für die Schutzaktion. Dabei ist nach 2010 ein deutlicher Wechsel in der Helfer-Generation festzustellen. Vermehrt sind jetzt auch wieder junge Familien mit Kindern unter den neuen Aktiven vertreten. Zudem engagiert sich auch wieder eine kleine Gruppe von Studenten des Vereins NABU Tübingen und trägt seit 2012 mit einem zusätzlichen zweiten Schutzzaun, der auf der Ostseite der Landesstraße installiert wird, zur koordinierten Rückwanderung der Amphibien bei.

Die Ergebnisse der jährlichen Schutzaktion lassen sich der u. s. Grafik im Anhang entnehmen: Obwohl nahezu landesweit die Populationsbestände bei den verschiedenen Amphibienarten wie Erdkröte, Grasfrosch und Lurchen deutlich zurückgehen, kann für die Schutzaktion in Unterjesingen festgehalten werden, dass im dritten Jahr in Folge wieder steigende Zahlen bei den Amphibien im Ammertal entlang der Landesstraße 372 nach Wurmlingen zu verzeichnen sind. Wurden in den Jahren 1998 bis 2001 zwischen knapp 500 und 560 Tiere gesammelt, war in den beiden Folgejahren 2002 und 2003 deutlich unter 200 Tiere zu verzeichnen. In den darauffolgenden Jahren gab es zunächst einen Anstieg auf ca. 400 Tiere, danach reduzierte sich die Sammelerfolge auf um die 250 Tiere. Erst 2012 stieg die Zahl der geretteten Tiere wieder auf 300 und die jüngsten Ergebnisse aus 2013 zeigen, dass insgesamt 596 Amphibien gefahrlos zum Laichgewässer im Ammertal "umgeleitet" werden konnten. Neben 432 Erdkröten wurden 130 Grasfröschen geholfen, das Laichgewässer im Wiesbrunnen zu erreichen.

Mit diesen positiven Aussichten wird die Verwaltung die Schutzaktion in Unterjesingen auch weiterhin begleiten und koordinieren.



